

*Bundeskanzlerin Angela Merkel stattet der US-Air Base Spangdahlem einen Kurzbesuch ab – leider ohne sofortige Konsequenzen!*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 171/08 – 17.09.08**

## **Bundeskanzlerin Merkel landet auf der Air Base Spangdahlem**

U.S. Air Forces in Europe, 15.09.08

( <http://www.usafe.af.mil/news/story.asp?id=123115238> )



Am 13. September 2008 landete die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel, die sich auf den Weg nach Trier befand, auf der Air Base Spangdahlem. Col. (Oberst) Russ Mack, der stellvertretende Kommandeur des 52<sup>nd</sup> Fighter Wing (Kampf-Geschwaders), und Col. Bill Nadolski, der Kommandeur der 52<sup>nd</sup> Mission Support Group (Operations-Unterstützungs-Gruppe), begrüßten Kanzlerin Merkel nach ihrer Ankunft. (Foto: Staff Sgt. Andrea Knudson, USAF)

---

### **Unser Kommentar**

*Mit dem obigen Foto und der darunter abgedruckten übersetzten Kurzmitteilung hat uns die US-Air Force in Europa wissen lassen, dass unsere Bundeskanzlerin bei einem Kurztrip nach Rheinland-Pfalz wieder einmal auf einer US-Air Base gelandet ist. Bereits am 23. Februar 2006 hatte sie die US-Air Base Ramstein inspiziert (s. LP 027/06). Diesmal war die US-Air Base Spangdahlem an der Reihe.*

*Weil Angela Merkel an einem verregneten Samstag in unser Bundesland kam, konnte sie den während der Woche praktizierten Übungsbetrieb des US-Geschwaders in Spangdah-*

lem leider nicht "live" erleben. Das ist aber nicht weiter tragisch, denn vor den angestrebten Entscheidungen können wir sie gern mit beweiskräftigen Unterlagen, fundierten Messergebnissen und zahlreichen Aussagen von Ohren- und Augenzeugen versorgen. Sie hatte diesmal wirklich keine Zeit, um vor Ort Gespräche über das nervtötende völkerrechtswidrige Treiben der US-Piloten über Rheinland-Pfalz und dem Saarland zu führen, weil sie beim Landesparteitag der CDU in Trier schon sehnsüchtig von dem angeschlagenen Landesvorsitzenden Christian Baldauf erwartet wurde.

In der Presse war noch nichts über interne Beratungen der CDU zum militärischen Fluglärm und zu anderen schwerwiegenden Problemem mit den US-Stationierungstreitkräften zu lesen. Es könnte aber durchaus sein, dass Christian Baldauf nur deshalb von 403 der 414 abstimmenden Delegierten in seinem Amt als CDU-Landesvorsitzender bestätigt wurde, weil er ihnen auf Anraten der Bundeskanzlerin und CDU-Bundesvorsitzenden Angela Merkel in Pausengesprächen einzeln versichert hat, er werde seinen SPD-Kontrahenten Kurt Beck wegen dessen US-höriger Politik und Untätigkeit gegen den militärischen Fluglärm im nächsten Landtagswahlkampf scharf angreifen. Mit voller Unterstützung der wütenden Rheinland-Pfälzer hoffe er den noch amtierenden Ministerpräsidenten aus seinem Amt zu fegen, nachdem der schon den SPD-Bundesvorsitz habe abgeben müssen.



Foto: ddp, RHEINPFALZ vom 14.09.08

Die RHEINPFALZ AM SONNTAG vom 14.09.08 zitierte aber wenigstens Angela Merkels Kampfansage: "Mit den Sozialdemokraten ist kein Staat zu machen." Die SPD habe keinen Kurs.

Nachdem CDU, SPD und FDP jüngst im saarländischen Landtag u. a. gemeinsam beschlossen haben, "eine genaue Analyse der Fluglärmbelastung durch militärische und zivile Flugbewegungen im Saarland sowie der angrenzenden Regionen durchzuführen, um zielgerichtete Maßnahmen ergreifen zu können", hat der rheinland-pfälzische Innenminister Karl Peter Bruch umgehend die Einberufung einer aus Vertretern beider Bundesländer bestehenden Kommission angekündigt, die sich des Fluglärm-Problems annehmen soll.

Die Besuche führender Politiker/innen in Spangdahlem (s. auch LP 118/08) könnten erste Anzeichen dafür sein, dass CDU und SPD die Bekämpfung des verfassungswidrigen militärischen Fluglärms über Rheinland-Pfalz und dem Saarland und die völkerrechtswidrige Nutzung des deutschen Luftraums und der US-Basen in der Bundesrepublik zu Hauptthemen kommender Wahlkämpfe machen wollen.

Wir warten gespannt darauf, mit welchen stichhaltigen Argumenten die amtierende Bundeskanzlerin Merkel und ihr Gegenkandidat Steinmeier bei der ganz sicher vor der Bundestagswahl einsetzenden Diskussion um die anstehende Schließung aller US-Basen in der Bundesrepublik bei den Wählern punkten wollen.

Unsere Leser liegen richtig, wenn sie diesen Kommentar als Satire einordnen, aber Wunder soll es ja immer mal wieder geben.

[www.luftpост-kl.de](http://www.luftpост-kl.de)

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern